

Programm 11.4.2019

Sándor Veress (1907–1992)

Orbis tonorum (1986)

Matthias Pintscher (*1971)

Study II for Treatise on the Veil (2005)

Pierluigi Billone (*1960)

TA (2005) für 10 Solisten

—
Mitwirkende (Änderungen vorbehalten)

Sándor Veress – Orbis tonorum

Angela Calvo Rios – Oboe; Letizia Zoppis – Klarinette;
Wojciech Motyl – Fagott; Veronika Tóth-Potzner, Gaku Ueno
– Perkussion; Julia Lopuszynska – Harfe; Akvile Sileikaite
– Celesta; Daniel Chirilov, Claudio Mansueto – Violine;
Elisabeth Rüttimann – Viola; Karl Stauber – Violoncello; Petya
Todorova – Kontrabass

Matthias Pintscher – Study II for Treatise on the Veil

Ara Lee – Violine; Ilyana Kazakova – Viola; Julie Stier –
Violoncello

Pierluigi Billone – TA für 10 Solisten

Anri Nishimura – Kontrabassklarinette; Alejandro Enrique
Fela Flores – Fagott; Akira Okamoto – Horn; Alexandre
Mastrangelo – Posaune; Veronika Tóth-Potzner, Gaku
Ueno – Perkussion; Julia Lopuszynska – Harfe; Nina
Dmitrovic – Akkordeon; Polina Iarullina – Violoncello; Petya
Todorova – Kontrabass

Orchesterkonzerte **2019**

Vorschau

31.5., 1./2.6. Fr–So

Kammerorchester der ZHdK

Limmat Hall, Zürich

Sologesangsstudierende der ZHdK

Johannes Schlaefli, Leitung

Antonio Salieri: Prima la musica

—

19.10. Samstag

Neuchâtel

20.10. Sonntag

Genf

21.10. Montag

Zürich

Orchester der ZHdK und der HEM

Olari Elts, Leitung

Erkki-Sven Tüür: De Profundis

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 6

—

9.11. Samstag

Arc-en-Ciel

Toni Areal

NN, Leitung

Helmuth Lachenmann: Mouvement (– vor der Erstarrung)

Morton Feldman: Rothko-Chapel

—

18.11. Montag

Orchester der ZHdK

Toni-Areal

Johannes Schlaefli, Leitung

Claude Debussy: Syrinx; L'après-midi d'un faune

Benjamin Yusupov: Nola

Peter I. Tschaikowski: Sinfonie Nr. 6 (Pathétique)

—

Z

hdk

—
Zürcher Hochschule der Künste

11.4. Donnerstag 2019

19.30 Uhr 7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96

Eintritt frei, Kollekte

zhdk.ch/zhdkorchester

arc en ciel

Ensemble für zeitgenössische
Musik der ZHdK
Zsolt Nagy, Leitung

Die Qualität seiner Arbeit ist so überzeugend, dass die ZHdK ihn schon mehrfach zu sich geholt hat. Bereits 2016 erarbeitete der ungarische Dirigent Zsolt Nagy mit Arc-en-Ciel eine Aufführung, die aufhorchen liess. Im aktuellen Konzert widmet sich das Ensemble für zeitgenössische Musik der ZHdK Werken, die zwischen 1986 und 2009 entstanden sind.

Das Ensemble Arc-en-Ciel wurde 2001 ins Leben gerufen mit dem Ziel, den Studierenden der ZHdK Raum zu bieten, um zeitgenössische Musik auf hohem Niveau einzustudieren, aufzuführen und Erfahrung im dirigierten Ensemblespiel sammeln zu können. Die Programme berücksichtigen aktuelle Fragestellungen oder Werke zeitgenössischer Komponierender, die meist gleichzeitig auch als ‚Composer in Residence‘ an der ZHdK weilen. So fanden Schwerpunkte mit Werken von Péter Eötvös, Beat Furrer, Jonathan Harvey, Manuel Hidalgo, Helmut Lachenmann, Isabel Mundry, Henri Pousseur, Wolfgang Rihm, Jörg Widmann und Isang Yun sowie der Gruppe der ‚Spéctralistes‘ statt. Aber auch Werke von Schweizer Komponierenden, insbesondere Uraufführungen aus den Kompositionsklassen, stehen regelmässig auf den Programmen des Arc-en-Ciel.

Arc-en-Ciel hat mit den Dirigenten Stefan Asbury, William Blank, Olivier Cuendet, Titus Engel, Péter Eötvös, Jürg Henneberger, Peter Hirsch, Marc Kissóczy, Roland Kluttig, Pierre-Alain Monot, Zsolt Nagy, Emilio Pomarico, Peter Rundel, Johannes Schlaefli, Johannes Schöllhorn, Jochen Wehner, Jürg Wyttenbach sowie mit der Dirigentin Véronique Lacroix gearbeitet. Zudem wird es in Projekte der Dirigierausbildung miteinbezogen. Arc-en-Ciel konzertiert regelmässig an den Tagen für Neue Musik Zürich und kooperiert mit dem Collegium Novum Zürich. Mehrere Programme wurden ausserhalb von Zürich aufgeführt, so an der Expo.02 in Murten, 2005 in Freiburg im Breisgau, 2006 in der Gare du Nord in Basel und 2008 in Fribourg. Im März 2010 trat das Ensemble zum ersten Mal am Festival Archipel in Genf auf.

Der ungarische Dirigent Zsolt Nagy studierte bei István Párkai an der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest. Weitere Studien folgten bei Péter Eötvös, dessen Assistent er später am Institut für Neue Musik der Hochschule für Musik Karlsruhe wurde. Es folgten zahlreiche Produktionen sowie eine Gastprofessur am International Eötvös Institute. Seit 1987 ist er aktiv als Opern- und Konzertdirigent und leitet seit 1992 verschiedene Orchesterprojekte und Dirigier-Meisterkurse an Musikhochschulen in Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika. 1999 wurde er Chefdirigent und Künstlerischer Leiter der Israel Contemporary Players. Von 2002 bis 2014 war er Professor für Dirigieren am the Conservatoire National Supérieur de Musique et de Dance in Paris (CNSMDP). Zsolt Nagy leitet weltweit führende Orchester und arbeitet mit hervorragenden Solisten, Ensembles und Chören. Er hat über 800 Uraufführungen dirigiert und realisierte zahlreiche CD- und Radioaufnahmen. Er erhielt unter anderem einen Spezialpreis für hervorragende Verdienste um die Aufführung von zeitgenössischer israelischer Musik.

Quelle: zsoltnagy.de